

# Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern im Jahr 2006

*Bw. (grad.) Friedrich Wagner*

Die Auftragslage der bayerischen Industrie hat sich im Jahr 2006 deutlich verbessert. Die Nachfrage stieg um 12,2% und erreichte damit fast das Ergebnis des Boomjahres 2000. Damals nahmen die Aufträge nach Abzug der Preiskomponente um 15,9% zu. Im Verlauf der Monate Januar bis Dezember 2006 expandierten die Aufträge aus dem Inland um 6,5% und aus dem Ausland um 17,1%. – Produktion und Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern stiegen 2006 gegenüber dem Vorjahr um 4,4% bzw. 7,6%. – Nachdem seit 2002 der Personalbestand im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns kontinuierlich zurückging, konnte 2006 erstmals wieder eine Besserung der Beschäftigungslage verzeichnet werden. Die Zahl der Mitarbeiter stieg binnen Jahresfrist um 0,3% auf rund 1,16 Millionen.

## **Beachtliche Zunahme der Nachfrage im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns im Jahr 2006**

Nach einem ausgezeichneten Start in das Jahr 2006, mit einem Orderzuwachs von 18,6% im Durchschnitt der ersten drei Monate, trat in den Folgemonaten bis zur Jahresmitte eine gewisse Beruhigung ein. Letztlich war die Zunahme der Nachfrage im zweiten Quartal von immerhin noch 7,8% gegenüber dem Vorjahr ausschließlich dem Auslandsinteresse zu verdanken, da die inländische Nachfrage um 0,8% unter dem Vorjahresniveau lag. Im Verlauf des zweiten Halbjahres waren wiederum deutliche Erfolge sowohl im Inlands- als auch im Auslandsgeschäft zu verbuchen mit Nachfragesteigerungen in zweistelliger Größenordnung. Im Durchschnitt des Jahres 2006 erhöhten sich die Auftragseingänge nach Abzug der zwischenzeitlich eingetretenen Preissteigerungen um 12,2% nach 5,2% im Jahr 2005. Die Bestellungen aus dem Inland nahmen 2006 um 6,5% zu (1,7% im Jahr 2005), während sie aus dem Ausland im gleichen Zeitraum um 17,1% stiegen (8,4% im Jahr 2005).

Wie bereits im Vorjahr, so standen auch 2006 die Vorleistungsgüterproduzenten mit einer Nachfragezunahme von 17,6% an der Spitze der Hauptgruppen. An zweiter Stelle lagen mit einer Steigerung von 11,2% die Investitionsgüterproduzenten. In Grenzen hielt sich dagegen das Interesse an Gütern des Verbrauchsgüter- und Gebrauchsgütersektors, mit Auftragszuwächsen von 0,7% bzw. 2,5%.

Eine ausgesprochen dynamische Entwicklung war im bayerischen Fahrzeugbau mit einem Zuwachs von 11,5% festzustellen, womit die Nachfrageschwäche von 2005 überwunden wurde. Ebenfalls um 11,5% mehr Aufträge als im Vorjahr

konnte der Maschinenbau verbuchen. Beide Branchen profitierten vor allen Dingen vom überdurchschnittlichen Auslandsinteresse, wobei insbesondere im Maschinenbau auch die inländische Nachfrage sehr rege war. In weiteren Schlüsselbranchen kam es ebenso zu deutlichen Nachfragesteigerungen, so z.B. bei den Herstellern von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung (+10,9%) und im Bereich Rundfunk- und Nachrichtentechnik (+32,6%). Die Hersteller von Büromaschinen, DV-Geräten und -Einrichtungen, deren Nachfrageentwicklung im Vorjahr von einer Sonderentwicklung geprägt war, legten auch 2006 kräftig zu (+29,8%). Unter der landesdurchschnittlichen Entwicklung blieb die Zunahme der Auftragseingänge in der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (+9,3%) und in der Medizin-, Mess-, Steuer und Regelungstechnik sowie Optik (+8,3%). Relativ schwach schnitt 2006 mit einer Auftragszunahme von 2,5% wiederum die Chemische Industrie ab (2005: +0,5%). Der noch im Vorjahr feststellbare Nachfrageeinbruch bei den Herstellern von Metallerzeugnissen, in der Metallerzeugung und -bearbeitung und im Glasgewerbe wurde von teilweise beachtlichen Auftragszunahmen abgelöst. Auch bei den Herstellern von Möbeln und Musikinstrumenten, im Bekleidungs- und im Textilgewerbe konnten nach einer Durststrecke im Jahr 2005 im Verlauf der Monate von 2006 wieder eine positive Entwicklung der Nachfrage verzeichnet werden, die allerdings unter dem landesdurchschnittlichen Zuwachs blieb. Erstaunlich gut war 2006 die Auftragslage im Holzgewerbe mit einem Anstieg der Bestellungen um 10,7%. Im Gegensatz zur Entwicklung in den meisten Branchen des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern blieben die Order dagegen im sonstigen Fahrzeugbau (-5,6%), im Druckgewerbe (-1,4%) und im Papiergewerbe (-0,5%) hinter dem Vorjahresergebnis zurück.

Vorübergehender Einbruch der Inlandsnachfrage im zweiten Quartal 2006

Entwicklung der Nachfrage im Verarbeitenden Gewerbe

Tab. 1

Bezeichnung	Veränderung			
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
	2006			
	gegenüber dem Vorjahr in %			
Auftragseingangsindex <sup>1</sup>				
Verarbeitendes Gewerbe <sup>2</sup> .....	18,6	7,8	11,3	11,5
davon Inland .....	11,9	0,8	6,9	8,0
Ausland .....	24,4	15,1	15,0	14,3
darunter				
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen .....	28,5	5,9	3,4	9,1
Maschinenbau .....	6,3	10,3	14,6	12,7
Herstellung von Geräten der Elektrizitäts- erzeugung, -verteilung u.ä. ....	9,7	4,9	0,7	13,3
Rundfunk- und Nachrichtentechnik .....	35,8	36,1	32,4	26,1

1 Preisbereinigt.

2 Ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung, Mineralölverarbeitung und Recycling.

Im Verlauf von Januar bis März 2007 hat sich die Nachfrage nach bayerischen Industriegütern weiter ausgesprochen dynamisch entwickelt. Während im letzten Quartal 2006 ein Orderzugang von 11,5% zu verzeichnen war, betrug er im ersten Quartal 2007 sogar 11,9%, wobei die Inlandsorder um 10,5% und die Auslandsorder um 12,9% gesteigert werden konnten.

#### Zunahme der Industrieproduktion in Bayern etwas schwächer als im Vorjahr

Die Produktion der bayerischen Industriebetriebe stieg 2006 – nach kalendermonatlicher Berechnung – um 4,4%, und damit nur geringfügig schwächer als im Jahr davor (+4,9%). Dieses Ergebnis resultierte aus einem ausgesprochen guten Start im ersten Quartal 2006, mit einer Produktionszunahme von fast 10%, einer fühlbaren Abschwächung des Güterausstoßes im zweiten Vierteljahr (+1,9%) und einer gewissen Erholung in den letzten beiden Quartalen, mit Zuwachsraten um 3 bis 3,5%. Diese Entwicklung wurde wesentlich vom Investitionsgütersektor geprägt, der 2006 nur ein Produktionswachstum von 3,3% erreichte und damit deutlich hinter dem Vorleistungsgüterbereich (+8,9%) und dem weniger bedeutenden Gebrauchsgütersektor (+9,2%) zurückblieb. Dagegen wurde im Verbrauchsgüterbereich das Produktionsniveau des Vorjahres nicht mehr erreicht (-2,4%).

Die Untergliederung nach den einzelnen Abteilungen der Wirtschaftszweigklassifikation zeigt – wie bereits im Jahr zuvor – bei der Rundfunk- und Nachrichtentechnik mit +27,0% und bei den Herstellern von Büromaschinen, DVgeräten und -einrichtungen mit +29,3% eine weit über dem Landesdurchschnitt liegende Produktionszunahme. In beiden

Fällen spielten bei dieser mengenmäßigen Zunahme die zwischenzeitlich zu verzeichnenden Preisrückgänge eine maßgebliche Rolle. In zwei weiteren, für das Gesamtwachstum des Investitionsgüterbereichs maßgeblichen Branchen, nämlich bei den Herstellern von Kraftwagen und Kraftwagenteilen sowie bei den Herstellern von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung konnte das Produktionsniveau von 2005 nicht gehalten werden (-1,5% bzw. -1,7%). Wiederum positiv verlief dagegen die Produktionsentwicklung im bayerischen Maschinenbau (+5,6%), bei den Herstellern von Metallerzeugnissen (+8,7%), im Holzgewerbe (+7,5%), bei den Produzenten von Gummi und Kunststoffwaren (+6,7%), im Papiergewerbe (+6,0%) und in der Chemischen Industrie (+5,9%). Nach Produktionsrückgängen im Jahr 2005 stieg 2006 der Güterausstoß im Glasgewerbe um 7,5%, bei den Herstellern von Möbeln und Musikinstrumenten um 3,1%, in der Metallerzeugung und -bearbeitung um 2,7%, im Textilgewerbe um 0,8% sowie im Bereich „Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik sowie Optik“ noch um 0,2%. Während das Ernährungsgewerbe mit +0,7% ein deutlich schwächeres Produktionswachstum zu verzeichnen hatte als 2005 mit damals 5,6%, fiel im Bekleidungs- und Ledergewerbe die Produktionsbilanz 2006 erneut negativ aus (-16,4% bzw. -12,0%). Ebenfalls unter dem Vorjahresniveau lag das Produktionsergebnis im Druckgewerbe, das 2005 noch mit einer geringen Zunahme von 1,1% aufwarten konnte.

Im ersten Quartal 2007 hat sich das Produktionswachstum im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns wieder kräftig beschleunigt. Mit einer Vorjahresveränderung von 8,1% wurde die Zuwachsraten des letzten Quartals 2006 um mehr als das Zweifache übertroffen.

Ähnlich der Entwicklung bei den Auftragseingängen und der Produktion trat bei den Umsätzen im Verarbeitenden Gewerbe im Verlauf des zweiten Quartals 2006 zunächst eine vorübergehende Beruhigung im Wachstumstempo ein. Insgesamt konnte 2006 ein Gesamtumsatz von 312,3 Milliarden Euro und damit eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 7,6% erzielt werden. Etwa 47% des gesamten Umsatzes, d.h. rund 146,5 Milliarden Euro wurden mit ausländischen Geschäftspartnern abgewickelt, wobei die Steigerungsrate gegenüber dem Vorjahr mit 11,1% wesentlich kräftiger ausfiel als die Zunahme bei den Inlandsumsätzen (+4,6%). Wiederum 40,2% der Auslandsumsätze wurden mit den Ländern der Eurozone getätigt, wobei die Umsatzsteigerung mit 8,5% um fast drei Prozentpunkte niedriger war als die des gesamten Exports.

Wachstums-  
beruhigung  
im zweiten  
Quartal 2006

Entwicklung von Produktion und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns 2006

Tab. 2

Bezeichnung	Veränderung			
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
	2006			
	gegenüber dem Vorjahr in %			
Index der Nettoproduktion <sup>1</sup>				
Verarbeitendes Gewerbe <sup>2,4</sup> .....	9,8	1,9	3,1	3,5
darunter				
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen .....	6,5	5,6	4,6	1,8
Maschinenbau .....	6,1	5,9	6,6	3,7
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä. ....	2,5	6,6	0,6	1,9
Rundfunk- und Nachrichtentechnik .....	47,6	26,4	22,9	15,8
Umsatz <sup>3</sup>				
Verarbeitendes Gewerbe <sup>4</sup> .....	9,7	6,2	6,7	8,0
darunter				
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen .....	7,9	3,1	0,7	4,6
Maschinenbau .....	4,1	6,1	7,6	11,3
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä. ....	14,9	12	11,1	5,8
Rundfunk- und Nachrichtentechnik .....	6,8	13,2	14,8	17,2
Inlandsumsatz .....	7,4	2,8	4,0	4,7
Auslandsumsatz .....	12,5	10,2	9,9	12,1

1 Kalendermonatlich.

2 Ohne Recycling.

3 Ergebnisse des „Monatsberichts“ für Betriebe.

4 Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Die Aufgliederung nach den so genannten Industriehauptgruppen zeigt, dass die höchste Steigerung des Gesamtumsatzes von den Vorleistungsgüterproduzenten erreicht wurde (+12,1%). Danach folgte – abgesehen vom Energiebereich – mit +7,2% der Investitionsgütersektor. Deutlich unter dem landesdurchschnittlichen Wert von 7,6% blieben die Umsatzzunahmen bei den Gebrauchsgüter- und Verbrauchsgüterproduzenten (+1,8% bzw. +2,2%).

Im Zeitraum von Januar und März 2007 erzielte die bayerische Industrie einen Umsatz von insgesamt rund 78,0 Milliarden Euro. Damit errechnet sich eine Steigerung im Vorjahresvergleich von 10,9%. Einer Zunahme von 16,3% bei den Auslandsumsätzen stand ein Zuwachs von 5,9% bei den Inlandsumsätzen gegenüber. Die Exportquote stellte sich auf 50,7%. Die Umsätze mit den Ländern der Eurozone stiegen im ersten Quartal 2007 um 13,7%.

#### Erstmals wieder Zunahme der Beschäftigtenzahlen im Verarbeitenden Gewerbe

Über einen Zeitraum von etwa vier Jahren hinweg, d.h. von Ende 2001 bis zum ersten Quartal 2006, kam es im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns zu einem mehr oder minder starken

Personalabbau zu-nächst be-endet

Personalabbau. Erst ab dem zweiten Quartal 2006 zeichnete sich eine leichte Trendwende ab. Nachdem in der bayerischen Industrie seit 2001 rund 63 500 Arbeitsplätze abgebaut wurden, nahm die Zahl der Mitarbeiter von 2005 bis 2006 wieder um 0,3% auf rund 1,16 Millionen zu.

Allerdings trat 2006 nicht in allen Hauptgruppen eine Besserung der Beschäftigungslage ein. Die Zunahmen beschränkten sich ausschließlich auf die Produzenten von Vorleistungsgütern (+0,5%) und Investitionsgütern (+0,9%). Demgegenüber gingen die Mitarbeiterzahlen im Verbrauchsgütergewerbe um 0,5% und im Gebrauchsgütergewerbe um 2,6% zurück.

Bis Ende März 2007 hat sich die Beschäftigungslage weiter entspannt. Die Zahl der Mitarbeiter lag insgesamt um 1,8% höher als im März 2006, wobei in den „Problemhauptgruppen“ der Personalstand konstant blieb (Gebrauchsgüterproduzenten) bzw. nur mehr geringfügig unter dem Vorjahresniveau lag (Verbrauchsgüterproduzenten).

Entwicklung von Beschäftigung sowie Löhnen und Gehältern im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns 2006

Tab. 3

Bezeichnung	Veränderung			
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
	2006			
	gegenüber dem Vorjahr in %			
Beschäftigte <sup>1,2</sup> .....	-0,5	0,1	0,7	1,1
Geleistete Arbeitsstunden <sup>1</sup> .....	4,0	-3,0	0,4	1,6
Bruttoentgelte <sup>1,3</sup> .....				
Bruttosumme insgesamt .....	0,3	2,6	2,4	3,5
je Beschäftigten .....	0,8	2,5	1,7	2,3

1 Ergebnisse des „Monatsberichts“ für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau sowie der Gewinnung von Steinen und Erden.

2 Durchschnitt.

3 Bruttoentgelte aller Arbeitnehmer einschließlich aller Zuschläge (auch Gratifikationen), jedoch ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung und allg. soziale Aufwendungen.

Die im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns bezahlten Löhne und Gehälter stiegen im Jahr 2006 um 2,2% auf rund 46,9 Milliarden Euro an. Durch die leichte Zunahme der Beschäftigtenzahlen um 0,3%, ergibt sich rechnerisch eine Steigerung der Bruttoentgelte je Beschäftigten um 1,9%. Im Vorjahr lag der vergleichbare Wert bei 2,4%.

Während die Lohnkosten je Produkteinheit im Jahr 2006 das Vorjahresniveau um etwa 2% unterschritten, ergab sich beim Produktionsergebnis je Beschäftigten eine Zunahme von schätzungsweise 4%.